

Institutsbericht 2018/19

Institut für Europarecht
und Internationales Recht

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



Vorwort

Wir freuen uns, unsere geschätzten Kolleginnen und Kollegen und die interessierte Öffentlichkeit mit diesem Bericht über die Aktivitäten unseres Instituts im Studienjahr 2018/19 informieren zu dürfen.

Dieses Studienjahr hat mit einem erfreulichen Höhepunkt geendet: der Ausrichtung des 19. Österreichischen Europarechtstages, der am 20. und 21. September 2019 an der WU Wien stattgefunden hat. Dieser Europarechtstag ist dem Thema „Die EU im Lichte des Brexits und der Wahlen: Faktoren der Stabilität und Desintegration“ gewidmet gewesen. Wir haben uns gefreut, zahlreiche prominente Expertinnen und Experten als Vortragende und eine große Zahl an Mitgliedern des Europarechtstages an der WU begrüßen zu dürfen. Die Beiträge zur Konferenz werden demnächst im Verlag MANZ in Buchform veröffentlicht.

Wir freuen uns auch, darüber hinaus auf eine Reihe von Erfolgen in den Bereichen Forschung, Lehre, wissenschaftliche Veranstaltungen und Wissenstransfer in die breitere Öffentlichkeit verweisen zu dürfen. Über die Publikationen der Institutsangehörigen in den Bereichen Europarecht, Internationales Recht, österreichisches und ausländisches öffentliches Recht informiert der vorliegende Institutsbericht im be-

treffenden Abschnitt näher. Im Bereich Lehre ist im abgelaufenen Studienjahr wiederum eine Vielzahl an Lehrveranstaltungen in den Bachelor-, Master- und Doktoratsstudiengängen Wirtschaftsrecht sowie im Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in deutscher und englischer Sprache angeboten worden. Zudem beginnt in diesem Wintersemester das zweite Studienjahr im neuen englischsprachigen Bachelorstudium *Business and Economics*, in dem unser Institut mit der Pflichtlehrveranstaltung *Governance and Legal Environment* und der Spezialisierung *European and International Economic Law* vertreten ist. Des Weiteren haben Angehörige des Instituts externe Lehrveranstaltungen an anderen akademischen Einrichtungen angeboten. Nicht zuletzt freuen wir uns, dass zwei am Institut betreute Teams an der *European Human Rights Moot Court Competition* und dem *European Law Moot Court* höchst erfolgreich teilgenommen haben.

Es ist für uns eine besondere Freude, dass unser externer Lehrender, Herr Univ.-Prof. Dr. Andreas Kumin, 2019 zum Richter am Gerichtshof der Europäischen Union ernannt worden ist. Im Studienjahr 2018/19 ist unser Institut durch Frau Prof. Dr. Anuscheh Farahat und Herrn Hofrat

PD Ing. Dr. Erich Pürgy als Gastprofessorin bzw. Gastprofessor verstärkt worden. Frau Prof. Farahat hat unmittelbar nach ihrer Gastprofessur einen Ruf an die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg angenommen. Dazu möchten wir auch an dieser Stelle nochmals gratulieren!

Ebenso herzlich gratulieren möchten wir Herrn Dr. Mathis Fister, der am 30. September 2019 sein Habilitationskolloquium erfolgreich abgelegt und die *venia docendi* für die Fächer Verfassungsrecht und Verwaltungsrecht verliehen bekommen hat.

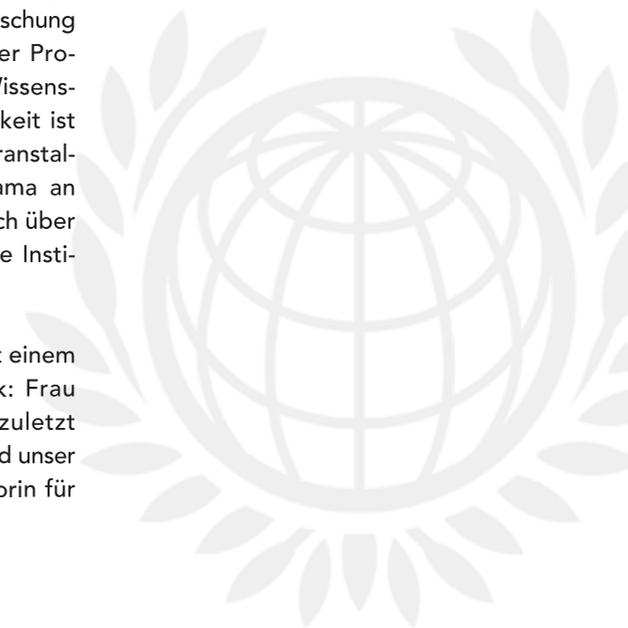
Es erfüllt uns mit Freude, dass auch in diesem Jahr mehrere Institutsangehörige für ihre Leistungen in Lehre und Forschung ausgezeichnet worden sind. Unser Programm in Lehre, Forschung und Wissenstransfer in die breitere Öffentlichkeit ist durch Gastvorträge und drei Veranstaltungen der Reihe „Rechtspanorama an der WU“ abgerundet worden. Auch über diese Punkte gibt der vorliegende Institutsbericht näher Auskunft.

Das diesjährige Vorwort endet mit einem besonders erfreuenden Ausblick: Frau Univ.-Prof. Dr. Katharina Pabel, zuletzt Dekanin an der Universität Linz, wird unser Institut ab März 2020 als Professorin für

Öffentliches Recht, Wirtschaftsrecht und Völkerrecht nachhaltig verstärken.

Wie immer möchten wir an dieser Stelle allen Institutsangehörigen, unseren externen Lehrenden und unseren Kooperationspartnern für ihren großartigen Einsatz Dank sagen. Ebenso danken wir dem Verlag Facultas für die Unterstützung bei der Drucklegung dieses Berichts sowie Frau Andrea Pfeffer und Frau Lisa Fuchs für die Unterstützung beim vorliegenden Institutsbericht.

Christoph Grabenwarter
Erich Vranes





Univ.-Prof. DDr. Christoph Grabenwarter
(Institutsvorstand-Stellvertreter)
Univ.-Prof. Dr. Erich Vranes, LL.M.
(Genf/Lausanne) (Institutsvorstand)

Wissenschaftliches Personal

Sophie Bohnert, LL.M., BSc
Lisa Fuchs, LL.M.
Mag. Theresa Ganglbauer
Corina Kruesz, LL.M.
Alice Pohl, LL.M., BSc
Julia Reiner, LL.M.
Stephan Reisenberger, LL.M.
Mag. Marie-Therese Störck
Mag. Dr. Peter Thalmann, M.Jur.
(Oxford)
Dr. Markus Vašek

Maria Manhardt (Institutsassistentz)
Andrea Pfeffer, B.Sc. (Institutsassistentz)
Dr. Elisabeth Rumler-Korinek (Wissens-
schafts Koordinatorin) – derzeit karenziert

GastprofessorInnen

Prof. Dr. Anuscheh Farahat, Universität
Erlangen, Deutschland
Hofrat PD Ing. Dr. Erich Pürgy, Verwal-
tungsgerichtshof

TutorInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen:

Ibrahim Alyihia
Sebastian Lendl, LL.B.
Viktor Malhotra, LL.B.
Melina Still, LL.B.



GastwissenschaftlerInnen

PD Dr. Mathis Fister, Tschurtschenthaler
Rechtsanwälte GmbH
Dr. Sebastian Schneider, LL.M., Bundes-
ministerium für Europa, Integration
und Äußeres
Jesse Claassen, Radboud University
Nijmegen, Niederlande

Honorarprofessoren und Dozenten

PD Dr. Marcus Klamert, M.A., Bundes-
kanzleramt
Univ.-Prof. Ges. Mag. Dr. Andreas J.
Kumin, Richter am Europäischen Ge-
richtshof
Hon.-Prof. Univ.-Doz. Dr. Bernhard Schima,
LL.M. (Harvard), Europäische Kommission

Externe Lehrende

Mag. Dr. Martina Almhofer, LL.M., BSc,
Europäische Zentralbank in Frankfurt/Main
Univ.-Prof. Dr. Iris Eisenberger, BOKU Wien
PD Dr. Mathis Fister, Tschurtschenthaler
Rechtsanwälte GmbH
MR Dr. Katrin Forgó, Bundesministerium
für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
Dr. Johannes Hartlieb, LL.M., BSc, Haslinger,
Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH
RA Mag. Dr. Hans Kristoferitsch, LL.M.
(Harvard), Cerha Hempel Rechtsanwälte
GmbH

Lehrtätigkeit

Im vergangenen Studienjahr wurden aus diesem Fächerbündel folgende Lehrveranstaltungen angeboten:

Bereich Europarecht	Bereich Völkerrecht	Bereich Österreichisches öffentliches Recht
Grundlagen des Europarechts	Principles of International Law	Integrierte Fallstudien zum österreichischen und europäischen Verfassungs- und allgemeinen Verwaltungsrecht
Europäisches und öffentliches Wirtschaftsrecht I	Europäisches Außenwirtschaftsrecht und Internationales Wirtschaftsrecht	Integrierte Fallstudien zum Verwaltungsverfahren und Rechtsschutz
European Law and Economics	Vertiefung in Völker- und Europarecht	Europäisches und öffentliches Wirtschaftsrecht I
Advanced Issues of European Economic Law	Sonstige Bereiche der rechtswissenschaftlichen Lehre	Grund- und Menschenrechte
Europarecht		Seminar aus dem Dissertationsfach Österreichisches öffentliches Recht unter besonderer Berücksichtigung des Wirtschaftsrechts
European Law	Governance and Legal Environment	
Fachseminar: Öffentliches Recht und Europarecht – Moot Court	Legal Theory	
Seminar aus dem Dissertationsfach Europarecht	Rechtswissenschaftliche Methodenlehre	

Legende:

Bachelorstudium

Masterstudium

Doktoratsstudium

LEHRTÄTIGKEIT IM RAHMEN DES STUDIENBETRIEBS AN DER WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT

Die Lehrtätigkeit des EIR umfasst das gesamte Spektrum der europarechtlichen, völkerrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Fächer im Bachelor-, Master- und Doktoratsstudium Wirtschaftsrecht, die Lehrveranstaltung Europäisches und öffentliches Wirtschaftsrecht I und das Wahlfach Europäisches Wirtschaftsrecht im Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie die Lehrveranstaltung Governance and Legal Environment im englischsprachigen Bachelorstudium Business and Economics.

Das EIR legt besonderen Wert darauf, nicht nur eine fundierte akademische Ausbildung bieten zu können, sondern auch Bezüge zur Rechtspraxis herzustellen und in die universitäre Lehre einfließen zu lassen, um die Studierenden gezielt auf die Anforderungen der juristischen Praxis vorzubereiten. Dies geschieht einerseits durch die Einbindung externer Lehrender in das Lehrangebot des Instituts, andererseits durch Exkursionen sowie auch durch die zusätzliche Anreicherung des Lehrangebots um Spezialveranstaltungen mit praxisnahen Ausbildungsinhalten, vor allem im Bereich des Masterstudiums.

EXTERNE LEHRTÄTIGKEIT

Mathis Fister, Christoph Grabenwarter und Markus Vašek nahmen im Sommersemester 2019 einen Lehrauftrag an der Theresianischen Militärakademie („Österreichisches Verfassungsrecht“) wahr.

Peter Thalmann unterrichtete im Wintersemester 2018 im Rahmen eines Lehrauftrages an der China-EU School of Law in Peking, China („Legal Foundations of EU Law and European Political Systems“).

Peter Thalmann nahm im Sommersemester 2019 einen Lehrauftrag im Rahmen des Professional MBA Public Auditing an der WU Executive Academy wahr („Öffentliches Recht II“).

Peter Thalmann nahm im Sommersemester 2019 einen Lehrauftrag im Rahmen des Master of Legal Studies in European Business Law an der WU Executive Academy wahr („European and International Law“).

Markus Vašek unterrichtete im Sommersemester 2019 im Rahmen eines Lehrauftrages der Universität Wien („Öffentliches Wirtschaftsrecht in der Judikatur des Verfassungsgerichtshofes“).

European Human Rights Moot Court Competition

Die WU-Studierenden Philipp Grave, Sophie Krenn, Jakob Marboe und Johann Witt-Dörning nahmen im Studienjahr 2018/2019 unter der Betreuung von Univ.-Prof. DDr. Christoph Grabenwarter und Julia Reiner, LL.M. (WU) an der von ELSA organisierten „European Human Rights Moot Court Competition“ teil. Das Team der WU Wien konnte dort sowohl seine fachliche Kompetenz im Bereich der Europäischen Menschenrechtskonvention als auch seine rhetorische Gewandtheit und fremdsprachlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Im Vorfeld verfassten die Studierenden zwei Schriftsätze – einen Schriftsatz in Vertretung der Beschwerdeführerin sowie einen Schriftsatz in Vertretung des beklagten Staates – zu einem fiktiven Fall, welcher den Themenkomplex „Online-

Belästigung und Hate Speech im Lichte der Europäischen Menschenrechtskonvention mit besonderem Augenmerk auf Artikel 6, 8, 13 und 14“ zum Gegenstand hatte. Mit den hervorragenden Schriftsätzen in englischer Sprache gelang es dem Team der WU Wien, in die im April 2019 stattgefundenen Final Oral Round in Straßburg einzuziehen. Dort hatten die Studierenden die einzigartige Gelegenheit, in den Räumlichkeiten des Europaratsgebäudes gegen andere Teams zu plädieren. In den mündlichen Verhandlungsrunden erreichte das Moot Court Team den sensationellen vierten Platz und schloss insgesamt den Moot Court und eine gelungene Woche in Straßburg um zahlreiche Erfahrungen reicher ab.



Moot Court Team in Straßburg

European Law Moot Court

Der international sehr renommierte European Law Moot Court findet seit mehr als 25 Jahren als internationaler Wettbewerb zwischen Studierendenteams rechtswissenschaftlicher Fakultäten aus der ganzen Welt statt. Die Teams treten im Rahmen eines fiktiven europarechtlichen Verfahrens vor dem Europäischen Gerichtshof gegeneinander an. Der Wettstreit findet in englischer und französischer Sprache statt. Das Institut für Europarecht und Internationales Recht entsandte in diesem Jahr zum wiederholten Mal ein Team von ausgewählten Studierenden: Corina Kruesz, Viktor Malhotra, Daniel Peter Schmidt und Sarah Werderitsch vertraten die WU Wien. Der zu bearbeitende Fall betraf die Auslegung verschiedener Bestimmungen des Rahmenbeschlusses über den Europä-

ischen Haftbefehl und des Rahmenbeschlusses zur strafrechtlichen Bekämpfung bestimmter Formen und Ausdrucksweisen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Zudem stellte sich eine Reihe prozeduraler Fragen hinsichtlich der Zulässigkeit eines Vorabentscheidungsersuchens und der Unabhängigkeit eines Gerichts.

Unter der Betreuung durch die beiden Coaches Alice Pohl, LL.M. (WU), BSc (WU) und Mag. Dr. Peter Thalmann, M.Jur. (Oxford), qualifizierte sich das Team mit seinen Schriftsätzen für das Regional Final in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana, in dessen Rahmen zwölf der besten 48 Teams mündlich gegeneinander antraten. Daniel Peter Schmidt belegte hier mit seinem souveränen Auftritt als Generalanwalt den hervorragenden zweiten Platz.



Moot Court Team in Laibach



Moot Court in Laibach



Justitia

Forschung

ALLGEMEINES FORSCHUNGSPROFIL DES INSTITUTS

Die Forschungsfelder des EIR erstrecken sich im Bereich des Europarechts insbesondere auf Verfassungsfragen der europäischen Integration, das europäische Wirtschaftsrecht und die Außenbeziehungen der EU.

Im Bereich des internationalen Rechts zählen insbesondere Grundfragen des Völkerrechts, das Welthandelsrecht sowie die Schnittstellen zwischen Europarecht und internationalem Recht zu den Forschungsschwerpunkten des Instituts.

Im Bereich des öffentlichen Rechts reicht das Forschungsspektrum des Instituts von Fragen des österreichischen Verfassungs-, Verwaltungs- und Verwaltungsverfahrenrechts bis hin zu den Schnittstellen dieser Rechtsbereiche mit dem Europa- und Völkerrecht.

AUSGEWÄHLTE FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE EINZELNER INSTITUTSANGEHÖRIGER

Die Forschungsschwerpunkte von Univ.-Prof. DDr. Christoph Grabenwarter liegen in den folgenden Bereichen:

- Europäisches Verfassungs- und Verwaltungsrecht
- Europäischer und internationaler Menschenrechtsschutz
- Verfassungs- und Verwaltungsgerichtsbarkeit
- Recht der elektronischen Massenmedien
- Staatskirchenrecht
- Familien- und Vermögensrecht und Grundrechte
- Kinderrechte



Orator beim Europarechtstag

Die Forschungsschwerpunkte von Univ.-Prof. Dr. Erich Vranes, LL.M. liegen in den folgenden Bereichen:

- Europarecht, insbesondere europäisches Wirtschaftsrecht, EU-Außenbeziehungen und Systemfragen des europäischen Grundrechtsschutzes
- Internationales Recht, insbesondere Grundfragen des Völkerrechts und Fragmentierung des Völkerrechts
- Wirtschaftsvölkerrecht und WTO-Recht
- Rechtstheorie und Methodenlehre

Derzeit bestehen folgende Habilitationsprojekte von Institutsangehörigen:

Mathis Fister: „Intertemporales Recht“

Das Habilitationsvorhaben beschäftigt sich mit Fragen des intertemporalen Rechts („Übergangsrechts“) im Ausgangspunkt in seiner rechtstheoretischen Konzeption im Lichte der Lehre vom Stufenbau der Rechtsordnung, im Weiteren mit seinen verfassungsrechtlichen Determinanten und hierauf mit seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen in ausgewählten Bereichen untergeordneter Rechtsstufen generell-abstrakter und individuell-konkreter Art. Das Erkenntnisinteresse des Forschungsvorhabens ist darauf gerichtet, das Übergangsrecht möglichst ganzheitlich zu

erfassen und schließlich eine rechtstheoretische und -dogmatische Struktur des intertemporalen Rechts freizulegen. (Abgeschlossen am 30. September 2019)

Andreas Orator: „Constitutional evolution in the shadow of unanimity: Revision and transformation of the EU’s structural constitution post-Lisbon“

Ziel der Arbeit ist es, unter Zuhilfenahme verfassungsvergleichender Vorarbeiten neue europarechtswissenschaftliche Ansätze auszuloten, die die jüngere Unionsverfassungsentwicklung (verstanden als Oberbegriff von Revision und Wandlung) aussagekräftiger beschreiben. Eine zentrale Rolle spielt dabei eine angemessenere Sichtbarmachung der Zusammenhänge von förmlicher Vertragsverfassungsrevision und informellen Wandlungsphänomenen außerhalb von Art 48 EUV. Dazu werden Funktionsstörungen des Revisionsprozesses im Spannungsverhältnis von verfassungsnormativer Stabilisierung und Flexibilität nachgezeichnet und „evasive“ organisationsrechtliche Strategien verschiedener Unionsverfassungsakteure daraufhin untersucht, ob und wie deren Beschreibung als Verfassungswandel zweckmäßig ist.

Peter Thalmann: „Der Vorbehalt des Gesetzes“

Der Vorbehalt des Gesetzes soll staatliches Handeln ohne hinreichend bestimmte gesetzliche Grundlage ausschließen. Zentrale Bedeutung kommt dem Vorbehalt des Gesetzes für den Schutz von Grundrechten zu, wie sie durch die Grundrechtecharta unionsweit gewährleistet werden. Gegenstand des Habilitationsvorhabens ist die theoretische, historische und dogmatische Begründung und Bestimmung des Vorbehalts des Gesetzes – nicht zuletzt mit Blick auf „arbeitsteilig“ erfolgende Grundrechtseingriffe im Mehrebenensystem.



Vašek beim Europarechtstag

Markus Vašek: „Justizverwaltung“

Die Justizverwaltung ist seit der Monografie von R. Walter aus dem Jahr 1960 ein Forschungsdesiderat geblieben. Das Habilitationsprojekt setzt es sich zum Ziel, diese Lücke in ausgewählten Aspekten zu schließen. Alte Fragen und neue Herausforderungen sollen in der Arbeit gleichermaßen behandelt werden.

Laufende Dissertationsprojekte von Angehörigen des Instituts:

Sophie Bohnert: „Horizontal Shareholdings of Institutional Investors and their Impact on Competition“

Marie-Therese Störck: „Kindesentführung in Fällen von gemeinsamer Obsorge – eine Untersuchung europäischer und internationaler Rechtsgrundlagen“

Julia Reiner: „Das Grundrecht des ne bis in idem nach Art 4 7. ZPEMRK und nach Art 50 GRC im Vergleich“

Stephan Reisenberger: „Die Bindungswirkung von Bescheiden im Zivilprozess“



Vranes beim ERT

Veröffentlichungen

IM BEREICH DES EUROPARECHTS

Thalmann, Wettbewerbsregeln, in: Klamert, *Grabenwarter/Vranes/Winner*, Governance and Legal Environment, 2. Auflage (2019, im Erscheinen)

Grabenwarter, Austria's Road to the European Union, in: Fischer/Huber/Neuhäuser (Hrsg), *The Republic of Austria, 1918-2018. Milestones and Turning Points* (2018) 201-213

Pohl, Markus D.W. Stoffels, EU-Mitgliedschaft und Abspaltung, Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 2017, ZöR 2019, 337-341 (Besprechung)

Rumler-Korinek/Vranes, Kommentierung zu Artikel 52 (Tragweite und Auslegung der Grundrechte), in: Holoubek/Lienbacher (Hrsg), *Kommentar zur EU-Grundrechtecharta*, 2. Auflage (2019) 932-961

Thalmann, Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, in: Klamert, *EU-Recht* (2018) 179-200

Thalmann, Wettbewerbsregeln, in: Klamert, *EU-Recht* (2018) 301-365

Thalmann, Schengen, Migration – and the Resurrection of the Westphalian Nation-State?, in: Rauchegger/Wallerman (Hrsg), *The Eurosceptic Challenge: National Implementation and Interpretation of EU Law* (2019) 109-134

Vranes, Kommentierung zu Artikel 53 (Schutzniveau), in: Holoubek/Lienbacher (Hrsg), *Kommentar zur EU-Grundrechtecharta*, 2. Auflage (2019) 961-979

Vranes, France, in: Griller/Claes/Papadopoulou/Puff (Hrsg), *Member States' Constitutions and EU Integration* (gemeinsam mit Rainer Palmstorfer und Laurent Sermet) (im Erscheinen)

IM BEREICH DES VÖLKERRECHTS

Vranes, Effektivität des Völkerrechts, in: Studiengesellschaft für Wirtschaft und Recht (Hrsg), *Effektivität des Wirtschaftsrechts* (im Erscheinen)



Rechtspanorama am 6. Mai 2019

IM BEREICH DES ÖSTERREICHISCHEN UND AUSLÄNDISCHEN ÖFFENTLICHEN RECHTS

Grabenwarter, Kommentierung des Art 5 GG (Rundfunkfreiheit, Filmfreiheit und Informationsfreiheit), in: Maunz/Dürig (Hrsg), Grundgesetz Kommentar, 85. Lieferung (2018) 121-324

Grabenwarter, Das polnische Verfassungsgericht als Objekt der Umgestaltung, in: Müller (Hrsg), Krise der liberalen Demokratie? (2019) 115-130

Grabenwarter, Die Freiheit der Wahl im „postfaktischen“ Zeitalter, in: Berka/Holoubek/Leitl-Staudinger (Hrsg), Elektronische Medien im „postfaktischen“ Zeitalter (2019) 85-105

Grabenwarter, Neutralitätsgebot in der Gerichtsbarkeit, in: Neumayr (Hrsg), Unabhängigkeit der Rechtsprechung (2019) 71-80

Grabenwarter, Kerne im öffentlichen Recht, in: Bernat et al (Hrsg), Festschrift Christian Kopetzki (im Druck) 153-166

Grabenwarter, Comparative Law in the Case Law of the Austrian Constitutional Court, in: Ferrari (Hrsg), Judicial Cosmopolitanism (2019) 325-336

Grabenwarter/Holoubek, Verfassungsrecht Allgemeines Verwaltungsrecht, 4. Auflage, (2019) 497 Seiten

Grabenwarter/Fister, Verwaltungsverfahrenrecht und Verwaltungsgerichtsbarkeit, 5. Auflage, (2019) (im Druck)

Vašek, Braucht Österreich eine Ermächtigung zur Suspendierung von Grundrechten?, in: Müller/ÖJK (Hrsg), Krise der liberalen Demokratie? (2019) 267-280

Vašek, Die Trennung von Staat und Kirche in Österreich, in: Esterbauer/Grabenwarter/Pabel (Hrsg), 100 Jahre Trennung von Staat und Kirche (im Druck)

Vašek, Verfassungsrechtliche Grenzen einer Reform der Laiengerichtsbarkeit, in: Kohl/Reiter-Zatloukal (Hrsg), Laien in der Gerichtsbarkeit – Geschichte und aktuelle Perspektiven (2019) 251-269

HERAUSGEBERSCHAFTEN

Grabenwarter, 100 Jahre Trennung von Staat und Kirche (gemeinsam mit Reinhold Esterbauer und Katharina Pabel)

Grabenwarter, Schriftenreihe „Forschungen aus Staat und Recht“ (gemeinsam mit Bernhard Raschauer †, Eva Schulev-Steindl und Günther Winkler)

Grabenwarter, Schriftenreihe „Schönburger Gespräche zu Recht und Staat“ (gemeinsam mit Otto Depenheuer)



Lendl, Vašek

Vorträge

Bohnert, Institutional Investors, Corporate Governance and Competition Law – What we know (and what we don't know yet).
20.9.2019/Graz: 1. Doktorandentagung
Schnittstellen des Wirtschaftsrechts

Bohnert, EU-Investitionskontrolle – Kompetenzrechtliche Voraussetzungen und Grenzen.
27.9.2019/Graz: 10. Tagung der österreichischen Assistentinnen und Assistenten des Öffentlichen Rechts

Grabenwarter, Constitutional Resilience.
13.11.2018/Berlin, Deutschland: Dienstagskolloquium des Wissenschaftskollegs zu Berlin

Grabenwarter, Justice for citizens and business, quality of justice systems and their economic impact.

30.11.2018/Wien: Effectiveness of Justice Systems



Grabenwarter beim Gastvortrag Prof. Farahat



Vranes, Grabenwarter bei der Weihnachtsfeier

Grabenwarter, Wozu Menschenrechte?
17.12.2018/Berlin, Deutschland: Abendvortrag am Wissenschaftskolleg zu Berlin

Grabenwarter, Rechtsstaatlichkeit in Europa.
21.1.2019/Wien: LAWard-Preisverleihung, Kanzlei CHSH

Grabenwarter, Constitutional Justice in the European Legal Space.
12.2.2019/Berlin, Deutschland: Dienstagskolloquium des Wissenschaftskollegs zu Berlin

Grabenwarter, Rechtsstaatlichkeit in Europa.
1.3.2019/Wien: Europäische Präsidentenkonferenz der Anwaltsorganisationen

Grabenwarter, Die Zukunft des Rechtsstaats.
4.3.2019/Wien: Konferenz der Wiener Advokatengesellschaft Union

Grabenwarter, EU Charter of Fundamental Rights in the Member States – Report on Austria.

22.3.2019/Oxford, Vereinigtes Königreich: The EU Charter of Fundamental Rights in the Member States, Bonavero Institute of Human Rights Mansfield College, Oxford

Grabenwarter, What is (not) a Treaty?
28.3.2019/Berlin, Deutschland: Workshop am Wissenschaftskolleg zu Berlin

Rumler-Korinek, Forgo, Vašek bei der Weihnachtsfeier



19. Österreichischer Europarechtstag

Grabenwarter, Gesprächskultur unter der Europäischen Konvention für Menschenrechte.

30.4.2019/Heidelberg, Deutschland: Heidelberger Gesprächskreis

Grabenwarter, Europäische Standards für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit – harter Kern und weiches Recht.

2.7.2019/Berlin, Deutschland: Vortragsveranstaltung des Integrated Research Institute „Law & Society“ der Humboldt Universität zu Berlin

Thalmann, The Frailties of the Common European Asylum System and the Rule of Law.

17.10.2018/Peking, China: Gastvortrag an der China University of Political Science and Law

Thalmann, Manifestations of a More Economic Approach to EU State Aid Law.

27.6.-29.6.2019/Aix-en-Provence, Frankreich: 14th ASCOLA (Academic Society for Competition Law) Conference, Challenges to Assumptions at the Basis of Competition Law

Vašek, Zwischen Kontinuität und Diskontinuität – Die republikanischen Verfassungen vor dem B-VG 1920.

19.11.2018/Wien: Tagung Die Verfassungsentwicklung 1918 bis 1920 und Hans Kelsen

Vašek, „Österreich – ein christlicher Staat?“ – Staat, Kirche und Recht in Österreich nach 1918.

7.5.2019/Münster, Deutschland: Ringvorlesung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“: Bedingungen der religiösen Moderne – 100 Jahre Religionsverfassungsrecht in Deutschland

Vašek, Grundlegende und aktuelle Fragen der Bestellung von Richterinnen und Richtern des Bundesfinanzgerichts.

19.9.2019/Pörtlach am Wörther See: Symposium Fünf Jahre Finanzgerichtsbarkeit in Österreich

Veranstaltungen des Instituts an der WU Wien

RECHTSPANORAMA: „BRAUCHEN WIR DIESEL-FAHRVERBOTE?“

26. November 2018

In Deutschland sorgen Fahrverbote für ältere Dieselaautos in manchen Städten für heftige Diskussionen. Brauchen auch wir solche Verbote, um die Luftqualität in Städten zu verbessern, und wären sie überhaupt zulässig? Wie sollte sich Mobilität verändern, damit die Umwelt besser geschützt wird?

Es diskutierten Bernhard Geringer (Vorstand des Instituts für Fahrzeugantriebe und Automobiltechnik der TU Wien),

Hans-Peter Hutter (stv. Leiter der Abteilung Umwelthygiene und Umweltmedizin der MedUni Wien), Georg E. Kodek (Vorstand des Instituts für Zivil- und Zivilverfahrensrecht der WU Wien und Hofrat des Obersten Gerichtshofs), Lydia Ninz (Journalistin und Buchautorin) und Stefan Storr (Institut für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht der WU Wien). Nach Begrüßungsworten von Erich Vranes (Professor und Institutsvorstand des EIR der WU) übernahm Benedikt Kommenda (Tageszeitung „Die Presse“) die Diskussionsleitung.

Diskutanten beim Rechtspanorama am 26. November 2018



GASTVORTRAG VON PROF. DR. ANUSCHEH FARAHAT: „SOZIALE MOBILITÄT VON MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN: MENSCHENRECHTLICHE ANFORDERUNGEN AN EINE ERFOLGREICHE INTEGRATION“

5. Dezember 2018

Dr. Anuscheh Farahat, mittlerweile Professorin für Öffentliches Recht, Migrationsrecht und Menschenrechte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, stellte im Rahmen ihrer Gastprofessur am Institut für Europarecht und Internationales Recht aktuelle Fragestellungen ihres Forschungsprojektes näher vor. Dr. Farahat begann ihren Vortrag mit einer Erläuterung über die aktuelle Situation der Asylpolitik. In diesem ersten Teil der

Präsentation wurde die Entwicklung von der uns bekannten Mehrheitsgesellschaft hin zu einer superdiversitären Gesellschaft skizziert.

Im zweiten Teil des Vortrags verließ Frau Dr. Farahat die Sphären der Asylpolitik und wandte sich den rechtlichen Aspekten – genauer den „mensenrechtlichen Anforderungen an eine erfolgreiche Integration“ – zu.

Abschließend stellte die Vortragende noch einige Eckpunkte für eine potentielle Entwicklung des verfassungsrechtlichen Schutzes und der damit einhergehenden Asylpolitik dar.

Im Anschluss an den Vortrag entwickelte sich eine angeregte Diskussion zwischen der Vortragenden und den Gästen.

Rechtspanorama am 26. November 2018



GASTVORTRAG VON PROF. DR. ERNST-ULRICH PETERSMANN: „THE WORLD TRADE ORGANIZATION GOVERNANCE AND APPELLATE BODY CRISES: HOW SHOULD WTO MEMBERS RESPOND?“

28. Februar 2019

Prof. Dr. Ernst-Ulrich Petersmann, Emeritus Professor of International and European Law am Europäischen Hochschulinstitut und einer der international am stärksten ausgewiesenen Experten für internationales Wirtschaftsrecht, hatte die Gelegen-

heit, hochaktuelle Fragen der „rule of law“ im internationalen Recht im Rahmen eines Gastvortrags zu diskutieren.

Im Zentrum seines Vortrags standen sowohl die derzeitige fundamentale Governance-Krise der Welthandelsorganisation als auch die Krise ihres Streitschlichtungssystems. Mit seinen Thesen verfolgte Petersmann das erklärte Ziel, die Zuhörerinnen und Zuhörer zum Nachdenken anzuregen und sich den aufgezeigten elementaren und drängenden Fragen aktiv zu stellen.



Gastvortrag Prof. Petersmann

RECHTSPANORAMA: „SOLL IMPFEN PFLICHT SEIN?“

6. Mai 2019

Die wenigsten Fachleute bezweifeln die Sinnhaftigkeit von Impfungen als Schutz gegen gefährliche Infektionen. Aber wie könnte die Impfquote erhöht werden, nachdem fast ausgerottet gewählte Krankheiten wie Masern, Mumps oder Keuchhusten wieder aufgetaucht sind? Genügt eine verstärkte Aufklärung, sollen Anreize zum Impfen geschaffen werden, oder bedarf es einer direkten Verpflichtung?

Darüber diskutierten Fachleute aus Me-

dizin, Verwaltung, Recht und Schule: Christiane Druml (Vorsitzende der Bioethikkommission beim Bundeskanzleramt), Harald Eberhard (Professor am Institut für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht der WU), Maria Paulke-Korinek (Leiterin der Abteilung Impfwesen im Gesundheitsministerium), Susanne Schmid (Ärztin und Vorsitzende des Verbands der Elternvereine an mittleren und höheren Schulen des Burgenlandes), Ursula Wiedermann-Schmidt (Leiterin des Instituts für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin der MedUni Wien



Rechtspanorama am 5. Mai 2019



Diskutanten beim Rechtspanorama am 19. September 2019

RECHTSPANORAMA: „IM BANN DES BREXIT: WAS HÄLT DIE EU ZUSAMMEN?“

19. September 2019

Am Vorabend des 19. Österreichischen Europarechtstages fand im Rahmen der traditionellen Veranstaltungsreihe „Rechtspanorama an der WU“ eine Diskussionsveranstaltung zum derzeit allgegenwärtigen Thema des Brexits an der WU Wien statt.

Die Diskussion über den Austritt Großbritanniens berührt Grundfragen der Europäischen Union und gestaltet sich zunehmend als Zerreißprobe. Gemäß einer aktuellen Studie empfinden bereits 35 % der Bürgerinnen und Bürger des Vereinigten Königreichs die Medienberichtserstattung im Zusammenhang mit dem Brexit als „unerträglich deprimierend“. Zudem konnten EU-skeptische Parteien bei der vergangenen Wahl zum EU-Parlament einen deutlichen Zuwachs verzeichnen. Dies führt zwangsläufig zur Frage: Was hält die EU noch zusammen?

Zu dieser und weiteren brisanten Fragen bezogen renommierte Expertinnen und Experten im voll besetzten Hörsaal Stellung: Stefan Griller (Professor für Europarecht an der Universität Salzburg), Walter Obwexer (Studiendekan und Professor am Institut für Europarecht und Völkerrecht an der Universität Innsbruck), Sonja Puntscher Riekman (Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Salzburg), Gregor Schusterschitz (Österreichischer Botschafter in Luxemburg) und Melanie Sully (britische Politologin, Leiterin des Instituts „Go-Governance“ in Wien).

Die Veranstaltung wurde in bewährter Manier von den juristischen Departments der WU Wien gemeinsam mit der Tageszeitung „Die Presse“ und mit freundlicher Unterstützung durch den Verlag „Facultas“ organisiert.



Griller, Grabenwarter, Hermanns beim Europarechtstag

19. ÖSTERREICHISCHER EUROPA-RECHTSTAG

20./21. September 2019

Der diesjährige 19. Österreichische Europarechtstag fand vom 20. bis 21. September statt. Die Konferenz brachte führende Fachexpertinnen und -experten der Europarechtsgemeinde zum juristischen Diskurs an den Campus der WU Wien. Die Vorträge und Diskussionen widmeten sich heuer dem Thema „Die EU im Lichte des Brexits und der Wahlen: Faktoren der Stabilität und Desintegration“.

Die EU sah sich in ihrer jüngsten Vergangenheit mit mannigfaltigen Problemstellungen konfrontiert: Insbesondere die Euro- und die Migrationskrise sowie der Brexit warfen die Frage auf, ob die EU gefestigt genug ist, um sich diesen vielfältigen internen und externen Herausforderungen zu stellen. Das diesjährige Generalthema widmete sich daher den in der EU wirkenden Faktoren der Stabilität und Desintegration.

Die Veranstaltung wurde vom Institut für Europarecht und Internationales Recht der WU Wien und der European Community Studies Association Austria (ECSA Austria) organisiert.

Der 19. Österreichische Europarechtstag bot ein Forum für einen angeregten Gedankenaustausch zu hochaktuellen und fundamentalen Fragen zur Zukunft der EU. Gegenstand der spannenden Vorträge waren u.a. die Tragfähigkeit des funktionalistischen Ansatzes im 21. Jahrhundert, die Potenziale und Hürden eines digitalen Binnenmarkts, die Dublin- und Schengen-Systeme, nationale Verfassungsgerichte als Stabilitäts- oder Desintegrationsfaktoren sowie ein Ausblick auf die EU nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs.

Kooperationen mit anderen Forschungseinrichtungen

European Community Studies Association Austria (ECSA Austria) – laufende Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen; 19. Österreichischer Europarechtstag

Kanzlei Haslinger/Nagele & Partner Rechtsanwälte GmbH – gemeinsames Projekt „Musterhandbuch Öffentliches Recht“

Karl-Franzens-Universität Graz – gemeinsame Organisation der „Seggauer Gespräche zu Staat und Kirche“

Karl-Franzens-Universität Graz – gemeinsames Projekt „Austrian Law Journal“

Karl-Franzens-Universität Graz – gemeinsames Forschungsprojekt „Soft Law“

Ludwig-Maximilians-Universität München – Projekt „Handbuch Ius Publicum Europaeum“

Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg – Projekt „Handbuch Ius Publicum Europaeum“

Paris-Lodron-Universität Salzburg – gemeinsame Durchführung internationaler Konferenzen

Salzburg Centre of European Union Studies (SCEUS) – gemeinsame Durchführung internationaler Konferenzen

Universität Innsbruck – gemeinsame Durchführung internationaler Konferenzen

Universität zu Köln – Schönburger Gespräche zu Recht und Staat

Universität Linz – Projekt „Europäische Menschenrechtskonvention“

Universität Wien – gemeinsame Durchführung der „Wiener Vorlesungen zum Völker- und Europarecht“

Funktionen in Wissenschaft und Praxis



Christoph Grabenwarter

ist seit 2012 stellvertretender Vorstand des Instituts für Europarecht und Internationales Recht. Er ist seit 2005 Mitglied des Verfassungsgerichtshofes, seit Februar 2018 Vizepräsident. Seit 2006 ist Professor Grabenwarter österreichisches Mitglied der Venedig-Kommission „Democracy through Law“ des Europarates, außerdem ist er Mitglied des Fachbeirates des Max-Planck-Institutes für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg, Mitglied des Europarechtsbeirates des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres sowie Mitglied diverser nationaler und internationaler wissenschaftlicher Vereinigungen. Seit 2015 ist er Präsident des Österreichischen Juristentages. Professor Grabenwarter ist zudem Vorstandsmitglied des Forschungsinstitutes für das Recht der elektronischen Massenmedien (REM), Vizepräsident des Forum Verfassung, Mitherausgeber der Juristischen Blätter. Seit 2014 ist er auch Mitglied und seit 2018 Vizepräsident des Advisory Panel of Experts on Candidates for Election as Judge to the ECtHR, Straßburg.

Erich Vranes

ist seit 1. Jänner 2012 Vorstand des Instituts für Europarecht und Internationales Recht, seit 2010 stellvertretender Institutsvorstand des interdisziplinären Europainstituts der WU Wien und seit 2015 stellvertretender Departmentvorstand. Professor Vranes ist Generalsekretär der European Community Studies Association Austria (ECSA Austria), Mitglied des Europarechtsbeirates des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres, Mitglied diverser Arbeitsgruppen der WU und der Steuerungsgruppe jus@wu sowie Mitglied verschiedener nationaler und internationaler wissenschaftlicher Vereinigungen, wie etwa der European Society of International Law. Er fungiert regelmäßig als Gutachter für Forschungseinrichtungen wie FWF und OeNB, ist Mitglied des Editorial Boards des Austrian Law Journal und Fachgutachter für internationale Verlage wie Cambridge University Press und Oxford University Press sowie internationale und nationale Zeitschriften wie International Theory, A Journal of International Politics, Law and Philosophy, World Trade Review, European Law Journal, Zeitschrift für öffentliches Recht und andere.

Auszeichnungen, Preise, Forschungsaufenthalte



Preisverleihung „Excellente Lehre“

Mathis Fister

ist Rechtsanwalt und Partner der Tschurtschenthaler Rechtsanwälte GmbH.

Corina Kruesz

absolvierte im Juli 2019 ihr drittes Praktikum in der Abteilung Recht und Einkauf der ASFINAG.

Alice Pohl

ist seit 1.2.2019 bei der Volksanwaltschaft tätig.

Marie-Therese Störck

ist seit 1.2.2019 verfassungsrechtliche Mitarbeiterin am VfGH.



Bohner, Pfeffer, Still, Kruesz, Sitte

Sophie Bohnert

wurde für Ihre Masterarbeit „Die Entscheidung des EuG in der Rs Intel: Ausschließlichkeitsrabatte im Spannungsfeld zwischen der Judikatur des EuGH und der Prioritätenmitteilung der Europäischen Kommission“ im Jänner 2019 mit dem CHSH Best Thesis Award-LAWard 2018 ausgezeichnet.

Theresa Ganglbauer

wurde vom Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht der WU eine Leistungsprämie für besondere Forschungsleistungen zuerkannt.

Christoph Grabenwarter

war von September 2018 bis Juni 2019 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin.

Alice Pohl

wurde im Rahmen der WU Awards am 13. Juni 2019 für ihre herausragende Lehrtätigkeit mit dem Preis für „Exzellente Lehre“ ausgezeichnet.

Peter Thalmann

wurde vom Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht der WU eine Leistungsprämie für besondere Forschungsleistungen zuerkannt.

Erich Vranes

wurde von der Wirtschaftsuniversität Wien im September 2019 als Researcher of the Month ausgezeichnet.



LAWard 2018: Sophie Bohnert

Erreichbarkeit

WU Wirtschaftsuniversität Wien
Institut für Europarecht und Internationales Recht
Gebäude D3, 3. OG
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien

KONTAKT:

T +43-1-313 36-4423
(Institutsassistent Prof. Grabenwarter)
T +43-1-313 36-4135
(Institutsassistent Prof. Vranes)
E-Mail: eir@wu.ac.at

WEITERE INFOS:

www.wu.ac.at/eir

MEDIENINHABER:

WU, Institut für Europarecht und Internationales Recht

HERSTELLER:

Facultas

VERLAGS- UND HERSTELLUNGSORT:

Wien, EIR 2019



Feierabend im Das Campus



WIDERRUF:

Für die Versendung des Institutsberichts wird Ihre Postanschrift verwendet. Wenn Sie den jährlichen Tätigkeitsbericht des Instituts für Europarecht und Internationales Recht (EIR) in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, können Sie Ihre Einwilligung jederzeit per Mail an dsgvo.eir@wu.ac.at widerrufen. Nähere Informationen zum Datenschutz an der WU sowie zu Ihren Rechten finden Sie unter <https://short.wu.ac.at/Datenschutzerklaerung>.



WU Wirtschaftsuniversität Wien
Institut für Europarecht und Internationales Recht
Gebäude D3, 3. OG
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien
www.wu.ac.at/eir